E: 09.06.2021

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Friedberg/Hessen

Fraktionsvorsitzender: Dr. Klaus-Dieter Rack, 61169 Friedberg/H., klaus.rack@gmx.net, Tel. 06031/4217

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Hendrik Hollender
Mainzer-Tor-Anlage 6
61169 Friedberg

21-26/0058

07.06.2021

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir bitten, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu nehmen.

Der Magistrat wird beauftragt,

1. **zu prüfen, in welchem Umfang die Stadt Friedberg Mittel aus dem Aktionsprogramm des Bundes „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche" beantragen kann und**
2. **für den Fall einer möglichen und letztlich auch erfolgreichen Antragstellung mit den zugewiesenen Mitteln des Aktionsprogramms zusätzliche Angebote der frühkindlichen und außerschulischen Bildung (Freizeit,- Ferien und Sportaktivitäten) in den Jahren 2021/2022 zu schaffen.**

Begründung:
Der Bund hat im Mai 2021 ein „Aktionsprogramm Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche" in Höhe von 2 Mrd. Euro aufgelegt, zum Abbau von Lernrückständen (1 Mrd. Euro) und zur Förderung frühkindlicher Bildung, für Freizeit-, Ferien- und Sportaktivitäten sowie für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Alltag und in der Schule (1 Mrd. Euro) in den Jahren 2021/2022.

Aus Sicht des Deutschen Kinderhilfswerks sind neben *„langfristigen und nachhaltigen Investitionen in bereits bestehende Strukturen und die Digitalisierung*

von Schulen außerschulische Angebote, die soziale Interaktion ermöglichen, Bewegungs- und Ernährungsangebote schaffen sowie eine Ansprechfunktion in schwierigen familiären Situationen bieten, von entscheidender Bedeutung".

Auch die Kinder und Jugendlichen aus Friedberg mussten im letzten Jahr massive Einschränkungen ihrer Lebenswelten hinnehmen: Geschlossene Kitas und Schulen, Spielplätze, Schwimmbäder und Sportplätze, mangelnde Freizeitaktivitäten und fehlende Treffen mit Gleichaltrigen. Das soziale Leben wurde auf Online-Aktivitäten beschränkt. Die Belastungen der Familien wirkten sich auch auf die Kinder aus.

Es ist derzeit noch nicht vollständig absehbar, wann die Einrichtungen der frühkindlichen und schulischen Bildung, der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Freizeit- und Ferieneinrichtungen wieder im Regelbetrieb öffnen können.

Damit die Pandemie nicht lange nachwirkt und Ungleichheiten nicht manifestiert werden, wird gebeten zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht aus dem Bundesprogramm Mittel zu beantragen.

Denkbar wäre die Aufnahme einer Sprach-Kita, die Umsetzung von Elternkursen zur Sprach- oder Ernährungsbildung für belastete Familien mit Kindern unter drei Jahren (Frühe Hilfen), die Einstellung neuer Freiwilligendienstleistender oder die Schaffung von zusätzlichen Freizeit-, Sport- und Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche in den Jahren 2021 und 2022. Wünschenswert wären bereits zusätzliche Angebote in den kommenden Sommerferien.

Die bereits bestehenden Strukturen in der Kinder- und Jugendhilfe sind in den Überlegungen zu berücksichtigen und einzubeziehen.

gez. Berivan Colak-Loens
(stv. Fraktionsvorsitzende)

Dr. Klaus-Dieter Rack
(Fraktionsvorsitzender)